

IAP – VORABKLÄRUNG

(...)

IAP ist ein neues Projekt von feel-ok.ch, das sich in der Vorabklärungsphase befindet. Das Video soll die Grundelemente von IAP beschreiben, damit Sie uns mitteilen können, ob Sie ein Angebot wie IAP begrüßen und welche Wünsche Sie dazu haben.

Die Evaluation erfolgt schriftlich über den hier angegebenen Link und dauert nur 2 Minuten. Den Link finden Sie auch in der Videobeschreibung und am Ende dieses Videos.

Wenn die Evaluationsergebnisse positiv sind, werden wir mit der Akquise zur Finanzierung des Projekts beginnen und IAP entsprechend Ihren Bedürfnissen entwickeln. Vielen Dank im Voraus für Ihre Unterstützung.

ZIELE

IAP ist ein Jugendpartizipationsprojekt mit drei Zielen.

Das erste Ziel besteht darin, das Interesse der Jugendlichen für das behandelte Thema zu wecken.

Dies wird erreicht, indem die Jugendlichen ihre Ansichten, Vermutungen, Werte oder Kenntnisse zu diesem Thema mit denen anderer Jugendlicher und von Fachleuten vergleichen können.

Daraus ergibt sich eine Diskussion, die dazu dient, Gedanken anzuregen, persönliche Perspektiven zu erweitern und neue Erkenntnisse zu gewinnen, die das Repertoire der eigenen Kompetenzen stärken. Das ist das zweite Ziel.

Und das dritte Ziel ist die Möglichkeit, die IAP bietet, die Jugendlichen besser zu verstehen, da sie in die Ausarbeitung der Inhalte des Angebots einbezogen werden.

Diese drei Ziele wurden im Rahmen einer Pilotstudie überprüft. Die Ergebnisse deuten darauf hin, dass IAP weitgehend in der Lage ist, diese drei Ziele zu erreichen. Mehr dazu am Ende des Videos.

INHALTE GENERIEREN

Nun zur konkreten Umsetzung von IAP. IAP besteht aus zwei Phasen. Die erste Phase ist die so genannte partizipative Inhaltsgenerierung.

Zuerst muss ein Thema festgelegt werden.

Das Thema kann Stress, Mobbing, Schule, Beziehungen, Sexualität, Identität, Geld, Nikotin, Alkohol, Ernährung, soziale Medien oder ein anderes Thema sein, das für die Entwicklung und die psychische Gesundheit von Jugendlichen wichtig ist.

Wenn das Thema bekannt ist, besteht der nächste Schritt darin, dass Jugendliche und Fachpersonen dazu 5 bis 10 Fragen formulieren. Diese Fragen sollen die wichtigsten Aspekte des gewählten Themas konkretisieren.

Diese Fragen werden dann von 100 bis 200 Jugendlichen, voraussichtlich in Schulklassen, beantwortet. Diese Fragen werden auch von Expertinnen und Experten anerkannter Fachorganisationen beantwortet.

Die Fragen, alle Antworten der Jugendlichen und die fachlichen Inputs fließen in das neue Tool IAP ein und stehen dort allen zur Verfügung, die IAP mit Jugendlichen einsetzen wollen. Das kann in der Schule, in der Jugendarbeit oder in einem anderen begleiteten Setting sein.

Mit dieser ersten Phase haben wir bereits zwei Ziele erreicht. Die Antworten der Jugendlichen helfen uns, sie besser zu verstehen. Und das Tool IAP enthält wertvolle Inhalte, die genutzt werden können, um die Diskussion mit anderen Jugendlichen anzuregen.

IAP MIT GRUPPEN OHNE MODERATION EINSETZEN

Kommen wir nun zu Phase 2, die für die meisten von Interesse sein dürfte, d.h. die Anwendung des Tools «IAP» mit Jugendlichen.

Und gleich vorweg: Das Tool «Ich, die Anderen... und die Profis» gibt es noch nicht. Es gibt nur eine Entwurfsversion dieses Tools, die für die Pilotphase benötigt wurde.

Suchen Sie also nicht nach IAP auf feel-ok.ch. Und alles, was ich jetzt zeige, ist als Mockup simuliert und dient nur dazu, zu erklären, wie das Tool IAP wahrscheinlich funktionieren wird.

Stellen wir uns exemplarisch vor, dass Lehrerin Meier IAP mit einer Schulklasse einsetzen möchte. Dazu ruft sie auf feel-ok.ch eine Seite auf, die alle thematischen Einheiten von IAP enthält.

Dabei handelt es sich um die Einheiten, die in der ersten Phase mit den Jugendlichen und den Fachpersonen produziert wurden.

Lehrerin Meier sorgt auch dafür, dass alle Schüler*innen ein Tablet zur Verfügung haben und in der Klasse Kleingruppen gebildet wurden.

Nun klickt Lehrerin Meier auf die Schaltfläche «Mit einer Gruppe», um in diesem Beispiel die Themeneinheit «Zigaretten» zu öffnen.

Auf dem Bildschirm erscheinen ein QR-Code und eine Webadresse, die projiziert werden. Die Jugendlichen können mit ihrem Tablet entweder den QR-Code einscannen oder die Webadresse eingeben. Dadurch öffnet sich die Startseite dieser Themeneinheit auf ihrem Bildschirm.

Um Ihnen exemplarisch zeigen zu können, was die Jugendlichen nun auf dem eigenen Bildschirm sehen, verwende ich das Entwurfstool von IAP, das für die Evaluation verwendet wurde. In dieser Evaluation ging es um das Thema «Nikotin».

Zunächst beantworten die Jugendlichen eine Frage. In diesem Fall ist die Frage offen. Andere Formate wie Multiple-Choice-Fragen oder Schieberegler sind ebenfalls möglich.

Danach können die Jugendlichen ihre eigene Antwort mit den Antworten der anderen Jugendlichen vergleichen, die die gleiche Frage beantwortet haben. Im Anschluss können die Jugendlichen die Fachmeinung zu dieser Frage lesen.

Wie bereits erwähnt, hat Lehrerin Meier Kleingruppen gebildet. Nun können sich die Jugendlichen in den Kleingruppen austauschen und ihre Meinungen und Ansichten, mit denen der anderen Jugendlichen und der Fachleute vergleichen.

Die Fachantwort endet immer mit einer Frage, die dazu dient, die Diskussion in der Kleingruppe anzuregen.

Unsere Erfahrung hat gezeigt, dass es für viele Jugendliche spannend ist zu erfahren, was andere Jugendliche und manchmal auch Erwachsene über ein Thema denken. Dies führt oft dazu, dass das Interesse an dem behandelten Thema zunimmt.

In dieser Entwurfsversion von IAP konnten die Jugendlichen jedoch nicht herausfinden, wie ihre Klasse diese Frage beantwortet hat. Wenn wir das Tool IAP realisieren werden, wird auch der Vergleich mit der eigenen Klasse möglich sein.

EINSATZ MIT MODERATION

In unserem Beispiel hat die Lehrerin Meier auf die Schaltfläche «Mit einer Gruppe» geklickt, um IAP mit der Klasse zu verwenden. Diese Lösung ist sehr niederschwellig, da die Moderationsfunktion de facto von IAP übernommen wird.

Noch spannender wird es, wenn Lehrerin Meier selbst die Moderation übernimmt.

In diesem Fall würde sie den Einsatz von IAP mit der Klasse steuern, was konkret heisst: Sie würde bestimmen, wann welche Fragen und wann die Antworten auf dem Bildschirm ihrer Schüler*innen erscheinen.

Sie hätte auch die Möglichkeit, respektlose Antworten von der Klasse auszuschliessen: Das kommt selten vor.

Und sie würde auf ihrem eigenen Tablet Tipps erhalten, wie sie die aktuelle Frage mit der Klasse behandeln kann, damit eine spannende Diskussion oder Aktivität entsteht.

EIGENE EINHEITEN PRODUZIEREN

Zum jetzigen Zeitpunkt gehen wir davon aus, dass IAP nur thematische Einheiten zur Verfügung stellen wird, die von feel-ok.ch bzw. von RADIX mit Jugendlichen generiert wurden.

Vielleicht möchten Sie aber die Infrastruktur von IAP nutzen, um auch eigene Themeneinheiten zu generieren. In diesem Fall bitten wir Sie, uns dies bei der Evaluation mitzuteilen.

EVALUATION MIT JUGENDLICHEN

Elemente von IAP wurden mit fast 130 Jugendlichen überprüft. Die Hälfte von ihnen war zwischen 14 und 16 Jahre alt.

Auf die Frage "Hat dir das Tool IAP gefallen?" sowie auf die Frage «Hast du etwas Neues über Nikotin gelernt?» haben mehr als 80% der Jugendlichen mit "ja" oder "ziemlich" geantwortet.

Etwa 70 % der Befragten würden gerne IAP wieder nutzen, wenn das Tool um neue Themen erweitert wird.

Aus meiner Sicht sind die Evaluationsergebnisse erfreulich, insbesondere wenn man bedenkt, dass die Jugendlichen eine sehr rudimentäre Version von IAP genutzt haben und das Thema Nikotin für Jugendliche generell wenig attraktiv ist.

Die Teilnehmenden hatten auch die Möglichkeit, Feedback zu geben. Viele Rückmeldungen waren ähnlich und wurden in dieser Ansicht gruppiert. (..)

EVALUATION MIT IHNEN

Um zu erfahren, ob Sie IAP begrüssen oder ablehnen und welche Erwartungen Sie haben, bitte ich Sie, an einer Evaluation teilzunehmen, die nur ein paar Minuten dauert. Sie helfen uns damit,

die Ressourcen sinnvoll einzusetzen. Die Webadresse für die Evaluation sehen Sie auf dem Bildschirm.

Sie können mich für eine Rückmeldung auch per E-Mail erreichen: padlina@radix.ch oder opadlina@gmail.com sind meine E-Mail-Adressen.